

Europäisches Vermögensregister

Von Andreas Glogger

In meiner 40-jährigen Berufstätigkeit als Vermögensverwalter habe ich gelernt, dass nichts unmöglich ist und die Politik für die Vermögenden und Leistungsträger immer dreister wird. Was ist aktuell geschehen?

Die Politik bläst zur Attacke auf die vermögenden Bürger in Europa. Die große Umverteilung nimmt immer umfangreichere Formen an. Mit Auftrag vom 16.07.2021 gab die Politikzentrale der Europäischen Union in Brüssel eine Machbarkeitsstudie über die Einführung eines europäischen Vermögensregisters in Auftrag.

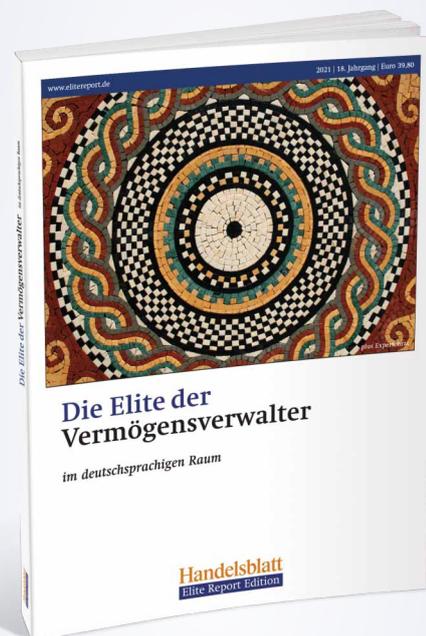
Als Deckmantel fungierte, wie schon bei anderen vermögensrelevanten Sachverhalten, die Bekämpfung der Geldwäsche und Steuerhinterziehung als Vorwand bzw. Alibi. Dem Grunde nach geht es aber auch dieses Mal darum, die Vermögen der Bürger völlig transparent aufzulisten, um sie später abgreifen zu können. Die Vorboten kennen wir! Hier die wichtigsten: Weltweiter automatischer Informationsaustausch in Steuersachen (AIA), Abschaffung großer Bargeldnoten (500 Euro), Einführung einer Bargeldobergrenze etc.

Still und heimlich!

Auffallend ist, dass diese Machbarkeitsstudie in keiner nennenswerten Medienberichterstattung erwähnt wurde. Betrifft das Thema doch ca. 450 Mio. Bürger in 27 Ländern in Europa. Stattdessen waren sämtliche Nachrichten über den 16. Juli hinaus sechs Wochen lang voll mit Berichterstattung über Afghanistan. Unpopuläre Dinge werden auffällig oft zeitgleich zu spektakulären anderen Ereignissen still und heimlich im Hintergrund beschlossen und auf den Weg gebracht. Dies sind üblicherweise Großveranstaltungen (Weltmeister- oder Europameisterschaften im Fußball, Olympische Spiele, Kriege etc.). Ablenkung von anderen wichtigen Themen fällt hierbei leicht.

Was ist konkret geplant?

Die EU-Kommission lässt die Einführung eines zentralen Vermögensregister für alle EU-Bürger prüfen. Nachfolgend die wichtigsten Passagen des Auftrags: »Es sollen die Möglichkeiten für die Erhebung von Informationen zur Einrichtung eines Vermögensregisters geprüft werden, das anschließend in eine künftige politische Initiative einfließen kann.« >>



»Die Elite der Vermögensverwalter 2021«

88 Seiten, Stückpreis: 39,80 Euro
(inklusive Porto, Verpackung und Mehrwertsteuer,
Auslandsporto wird extra berechnet);
Handelsblatt-Abonnenten erhalten 10 Euro Rabatt.

bestellung@elitereport.de

Hierbei geht es im ersten Halbsatz um die Errichtung des Registers. Der zweite Halbsatz sagt klar die Zielrichtung dieser Maßnahme aus! »Das Vermögensregister soll anschließend in künftige politische Initiativen einfließen!« Heißt im Klartext: Wenn die Politik weiß, wo wer welche Vermögenswerte weltweit besitzt, kann sie diese z. B. mit einer Vermögensabgabe belegen, um z. B. die weiter ausufernde Sozialleistung zu finanzieren oder die völlig aus dem Ufer gelaufenen Staatsschulden zu reduzieren. Eine europaweite Vermögensabgabe lässt grüßen. Und selbst, wenn es nicht auf EU-Ebene umsetzbar sein wird, ist es eine geniale Vorlage für einzelne Staaten wie z. B. Deutschland.

Andreas Glogger,
Geschäftsführer und Inhaber,
GLOGGER & PARTNER
Vermögensverwaltung
www.vermogensverwaltung-europa.com



Welche Vermögenswerte sollen erfasst werden?

Nach Möglichkeit alle und voll umfänglich. Die Studie wird untersuchen, wie aus verschiedenen Quellen des Vermögenseigentums (z. B. Grundbuch, Unternehmensregister, Trust- und Stiftungsregister, Banken usw.) verfügbare Informationen gesammelt und aufbereitet werden können. Auch andere Vermögenswerte als die klassischen sollen erfasst werden. Hierbei geht es um Kryptowährungen, Kunstwerke, Gold etc.

Nach dem Ausschreibungstext ist es das Ziel, bestehende nationale Register zu verknüpfen. Die anschließende mögliche politische Initiative könnte aber weit darüber hinaus gehen: Die Machbarkeitsstudie soll laut der Ausschreibung auch prüfen, ob neue nationale Register eingeführt werden müssten, um den Datenaustausch auf EU-Ebene zu ermöglichen, und sogar welche IT-Voraussetzungen in den Mitgliedsstaaten für neue nationale Register nötig sein könnten.

Wann wird das Register eingeführt?

Das lässt sich heute noch nicht genau konkretisieren. Die Studie wurde am 16.07.2021 ausgeschrieben und soll nach Auftragsvergabe nach 15 Monaten zu einem Ergebnis kommen. Somit könnten konkrete Ergebnisse Ende 2022 dem EU-Parlament bzw. den nationalen Regierungen vorliegen.

Fakt ist aber, dass hierzu eben einige Bestrebungen auf nationaler wie internationaler Ebene im Werden sind. Schaut man allein auf die Wahlprogramme einzelner Parteien für die anstehende Bundestagswahl Ende September, wird klar, wo die Reise hingeht. Vermögensabgabe, Erhöhung einzelner Ertrags- und Erbschafts-/Schenkungssteuer sind zentrale Forderungen der »Grünen«, »Roten« und »Linken«. Selbst in Reihen der CDU werden Stimmen einer Vermögensabgabe laut. Die FDP ist zwar gegen Steuererhöhungen, wird aber sicherlich nicht den Bundeskanzler stellen.

Wie kann ich mein Vermögen schützen?

1) Zeit ist ein wichtiger Faktor.

Warten Sie nicht ab, bis alle Fakten klar auf dem Tisch liegen. Dann ist es erfahrungsgemäß zu spät, um Vermögen in die richtigen Strukturen zu bringen. Handeln Sie frühzeitig.

2) Diversifikation ist Trumpf.

Nicht alle Vermögen in einer bestimmten Anlageklasse (Immobilien, Kontovermögen, Firma, Aktien, Edelmetalle, etc.) anhäufen. Gleiches gilt mit den Lagerstellen des Vermögens. Nicht alles Vermögen in Deutschland oder der EU lagern. Regionale Diversifizierung erschwert den Zugriff auf Vermögenswerte deutlich.

3) Gestaltungsformen nutzen.

Direkte Eigentumsbeziehungen, wie z. B. das private Depotkonto oder die Immobilie auf den eigenen Namen, sind vor staatlichem Zugriff am geringsten geschützt. Einen wesentlich höheren Schutz bieten bestimmte juristische Gestaltungsformen, national wie international. Diese boten bei vergangenen Enteignungsaktionen von Staaten einen deutlich besseren Schutz vor Zugriffen und waren nur teilweise oder gar nicht betroffen.

Vermögen verpflichtet!

Wer Vermögen besitzt, trägt auch Verantwortung. Ist das Vermögen selbst erschaffen worden, greift unser Beschützerinstinkt. Noch größer ist meines Erachtens die Verantwortung bei Vermögen, das unsere Eltern und Großeltern mit ihren Händen erschaffen haben.

Sollten Fachleute eingebunden werden?

Auf alle Fälle, denn die Umsetzung dieser zu erwartenden Thematik erfordert umfangreiches und fachliches Spezialwissen, welches je nach Vermögensgröße nicht nur natio-

nal, sondern auch international greift. Die Schwierigkeit liegt jedoch darin, die richtigen Fachleute zu finden. Banken vertreten bekannterweise nicht ernsthaft die Interessen der Kunden, sondern ihre eigenen. Bei Steuerberatern sollte die Spezialisierung auf Gestaltungsberatung ausgerichtet sein. Bei Anwälten sieht es ähnlich aus. Aus meiner über 40-jährigen Erfahrung benötigt man für maßgeschneiderte optimale Lösungen ein Netzwerk an Spezialisten aus folgenden Fachgebieten:

- steuerlichen Gestaltungsberater
- Jurist mit Gestaltungserfahrung
- bankenunabhängigen Vermögensverwalter mit Gestaltungserfahrung

Damit lassen sich auch internationale Lösungen zum Schutz Ihres Vermögens realisieren.

Vermögensschutzkonzept!

Zuallererst braucht jeder Vermögensinhaber aber erst einmal einen Plan bzw. eine Zielvorstellung, welche Vermögenswerte er wie und vor wem schützen will. Deshalb soll-

te man sich zuerst den vorbeschriebenen Risiken bewusst sein bzw. werden und daraus sein persönliches Vermögensschutzkonzept entwickeln.

Wir haben bereits für unsere Mandanten und unser eigenes Vermögen ein 2-stufiges Vermögensschutzkonzept entwickelt, welches klare Antworten und Strategiemöglichkeiten auf die beschriebenen Risiken liefert und auf die individuellen Wünsche des Vermögensinhabers angepasst werden kann. Oberstes Ziel ist stets: »Die Sicherung des langfristigen realen Substanzwerterhalts der Vermögenswerte!«

Fazit: Vermögen verpflichtet.

Wer sein Vermögen erfolgreich bewirtschaften und vor externen Risiken schützen will, muss sich diesen Herausforderungen stellen und die entsprechenden Strukturen schaffen. Wir helfen Ihnen als bankenunabhängiger Vermögensverwalter gerne dabei. Von Familie zu Familie.

»Wir vertrauen auf Werte – Tun Sie es auch!«

ANZEIGE

Spezialisierungslehrgang
Zertifizierter Family Officer



Ihr Können kann sich sehen lassen.

www.fachseminare-von-fuerstenberg.de/family-officer

Foto: Gettyimages



Fachseminare
von Fürstenberg

Vermögensverwaltung braucht Qualitätsstandards.

Nutzen Sie unseren zertifizierten Abschluss für Ihren Wettbewerbsvorteil.

► Überzeugen Sie durch

- nachgewiesene Qualitätsstandards
- mehr Transparenz im Qualifikationsprofil
- die Vermittlung von Sicherheit und Vertrauen
- eine aussagekräftige Orientierungshilfe

► Profitieren Sie von

- dem einzigartigen Spezialisierungslehrgang „Family Office“ mit zertifiziertem Abschluss
- interdisziplinärer Wissensvermittlung
- renommierten Referenten

